

Städtische Oberrealschule zu Charlottenburg
Schloß-Straße 27.

Bericht

über

das Schuljahr 1903—1904

erstattet von dem

Direktor Dr. Gropp.

Charlottenburg 1904.

Druck von Adolf Gertz, Wilmersdorfer Straße 32.

1904. Progr. Nr. 143.



9ch
2 (1904)

143.



I. Lehrverfassung.

I. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																							
	Ober-Realschule														Vorschule									
	OI	UI	OH		UII		OIII		UIII		IV	V	VI		Sa.	1		2		3		Sa.		
			O	M	O	M	O	M	O	M			O	M		O	M	O	M	O	M		O	M
Ev. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34	2	2	2	2	2	2	12	
Deutsch n. Geschichtserzählungen .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	6	6	68	9	9	8	8	9	9	52
Französisch	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	84	—	—	—	—	—	—	—	
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	—	
Geschichte und Erdkunde	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	5	5	2	2	2	2	56	1	1	—	—	—	—	2
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	4	4	4	4	78	5	5	5	5	5	5	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—	—	—	—
Physik	3	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	
Chemie	3+2	3+1	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	28	—	—	—	—	—	—	—	
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	1				2	2	2	2	2	2	13	3	3	3	3	—	—	12
Gesang	2										2	2	2	2	2	10	1	1	1	1	1	1	6	
Turnen	3		3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	39	2	2	2	2	1	1	10
Summa	38	38	38	38	37	37	38	38	38	38	34	34	30	30	30	30	531	23	23	21	21	18	18	124

Der Lehrgang aller Klassen ist einjährig. Die mit O bezeichneten Klassen beginnen ihn zu Ostern, die mit M bezeichneten zu Michaelis. Die Oster- und Michaelisabteilungen der O I und U I werden, abgesehen von den Arbeiten im chemischen Laboratorium, zusammen unterrichtet.

An dem für U III und O III eingerichteten Schreibunterricht nehmen nur die Schüler mit schlechter Handschrift teil.

In der 3. Vorschulklasse sind besondere Schreibstunden nicht angesetzt, da der Unterricht in derselben nach der Schreiblesemethode erteilt wird,

Verteilung des Unterrichts im

Lehrer	Ord.	O I	U I	O II O	O II M	U II O	U II M	O III O	O III M	U III O
Direktor Dr. Brapp				Frans. 4				Englisch 4		
Prof. Dr. Staekenius		Chemie 3-4				Chemie 1 Physik 1 Natur. 2				
Oberlehrer Prang	O II O			Mathem. 5 Lit.-Zsch. 2		Mathem. 1 Lit.-Zsch. 2				
„ Hope	U I		Mathem. 3 Physik 3 Lit.-Zsch. 2	Physik 1				Physik 1		
„ Dr. Hoffmann			Englisch 4	Englisch 4	Englisch 4				Religion 1 Frans. 6	
„ Dr. Krüger			Chemie 3-4	Chemie 4			Physik 1 Natur. 2			
„ Laursen	O I	Mathem. 1 Lit.-Zsch. 2				Mathem. 1 Lit.-Zsch. 2				
„ Dr. Knauff		Englisch 4						Frans. 5	Englisch 5	
„ Meise				Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 1						
„ Dr. Seifert I	U III M			Frans. 4		Englisch 4		Englisch 4		
„ Speer	O III M		Frans. 4					Frans. 5		
„ Seifert II	O II M	Physik 1		Mathem. 1 Physik 2 Lit.-Zsch. 2		Mathem. 2 Lit.-Zsch. 2				
„ Dr. Treis	U II M	Frans. 4		Frans. 5 Frans. 1						
„ Michaelson	O III O		Geschichte 2 Erdkunde 1			Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2 Turnen 2				
„ Dr. Schwan	U II O			Chemie 2	Chemie 1 Physik 2 Natur. 2			Mathem. 3 Natur. 2		
„ Dr. Lutz	IV O	Religion 2	Religion 2 Geschichte 1 Erdkunde 1					Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2		
„ Michael	VI O		Englisch 4					Frans. 6 Deutsch 6		
„ Dr. v. Schröder	O III O	Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 1			Geschichte 2 Erdkunde 1			Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 1		
„ Dr. Andersen	V O		Religion 2 Deutsch 4	Religion 2	Religion 2	Religion 2				
„ Dr. Pätzold	IV M		Deutsch 4 Turnen 2		Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 1					
„ Dr. Zühke	V M							Religion 2 Mathem. 3 Natur. 4 Lit.-Zsch. 2		
„ Dr. Meiners		beurlaubt								
Wiss. Hilfl. Gessner	VI M				Frans. 4 Deutsch 2				Religion 2 Deutsch 6 Frans. 6 Erdk. 2 Turnen 2	24-4
Zeichnlehrer Bartel		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
Tanzlehrer Lehmann		Turnen 2			Turnen 2		Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2
Vorschnlehrer Raske	1 M									
„ Nickel	2 M									
„ Bast	1 O									
„ Arndt	2 O									
„ Kräcker	1 M							Schreiben 1		
„ Köpke	3 O									

Winterhalbjahr 1903/1904.

U III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	1 O	1 M	2 O	2 M	3 O	3 M	Summe
													8
		Natur. 2			Rechen. 4 Natur. 2								19
	Mathem. 6												20
Mathem. 5													20
													20
	Natur. 2			Rechen. 4 Natur. 2									18
	Mathem. 6												20
	Frans. 6												20
Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2					Relig. 2								20
Frans. 6	Religion 2												20
Englisch 2	Frans. 6												20-3
													20
					Frans. 4 Deutsch 5								21
Religion 2		Erdkunde 2											21
										Rechen. 4 Natur. 2			21
	Erdkunde 2 Deutsch 4												21
			Frans. 6		Frans. 6 Deutsch 6								22
	Geschichte 2												22
					Religion 2 Deutsch 1	Religion 2							22
			Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 1										22
Natur. 2					Religion 2 Rechen. 4 Natur. 2 Erdkunde 2								23
													24-4
Zeichnen 1	Zeichnen 2	Zeichnen 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2									24-4
Turnen 2	Turnen 2	Turnen 3	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2							24-0
							Schreib. 1	11					24
	Signe 2		Signe 2		Signe 2					19			25
							20	Turnen 2		Turn. 2			26
	Signe 2			Signe 2		Signe 2				19			25
Schreiben 2		Schreiben 2		Schreib. 2		Schreib. 2					19		25
	Schreiben 2			Schreiben 2		Schreib. 2			Turnen 2		19		26

3. Übersicht über die während des abge-

A. Ober

Lehrgegenstand	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
	Biblischer, Biblische Geschichten.			Völker-
Ev. Religionslehre. VI 3 Std. V-01 2 Std.	Geschichten des Alten Testaments (mit Auswahl). Bedeutung der drei Hauptfeste mit den entsprechenden Geschichten aus dem Neuen Testament. 1. Hauptstück mit Erklärung; 3. Hauptstück ohne Erklärung; Einprägung von 4 Kirchenliedern und 10 Sprüchen. Wiederholung von Sprüchen und Liederstrophen aus der Vorschule.	Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, von 4 Liedern und 10 Sprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Katechismusaufgabe, der Sprüche und Lieder.	Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments behufs erweiterter u. vertiefter Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Abschnitte. Einteilung der Bibel. Das Wichtigste aus der Geographie Palästinas und der anliegenden Länder. Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, von 4 Liedern, 7 Sprüchen und 10 Schriftstellen. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Katechismusaufgabe, der Sprüche und Lieder.	Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, besonders von Psalmen und leichten Stellen aus den Propheten und aus Hiob. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erläuterung des 4. und 5. Hauptstückes u. Luthers Auslegung. Einprägung von 4 Psalmen und 3 Liedern. Wiederholung der in Sexta, Quinta und Quarta gelernten Katechismusaufgabe, sowie der Lieder und Sprüche und der Geographie von Palästina.

	Kopf und Paustick, Deutsches Lehrbuch; Bandow, Übungsaufgaben; Regeln und für die deutsche Rechtschreibung.			
Deutsch. VI 3 Std. V-011 4 Std. III 3 Std. 011-01 4 Std.	Redeweise und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wiederholung der orthographischen Lehraufgabe der Vorschule. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosaabsätzen. Übungen im mündlichen Nachsprechen von Versen und Prosaabsätzen. Anwendung von 6 Gedichten.	Der einfache und erweiterte Satz; das Nötigste vom zusammengesetzten Satz. Rektionen. Wiederholung der orthographischen Regeln. Lehre von der Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat und alle drei Wochen ein Aufsatzübung in der Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Mündliches Nachsprechen. Anwendung von 6 Gedichten und Wiederholung der in Sexta gelernten Deklamationsübungen.	Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Rektionen. Behandlung prosaischer u. poetischer Lesestücke, Nachsprechen. Anwendung von 9 Gedichten. Wiederholung der früher gelernten Deklamationen. Schreibung der Fremdwörter. Wiederholung der orthographischen und Interpunktionsregeln. Alle zwei Wochen abwechselnd ein Diktat oder ein Aufsatz.	Zusammenfassende Wiederholung der grammatikalischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders Balladen von Uhland und Schiller. Einiges aus der Metrik. Anwendung von 4 Gedichten. Wiederholung der früher gelernten Deklamationsübungen. Wiederholungen aus der Orthographie und Interpunktionslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Kurse

laufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

realschule.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Strack, Biblisches Lesebuch. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, eingehendere Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an die Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorigen Klassen angeeigneten Spruch- und Lieder-schatzes. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenbundes.	Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments behufs Ergänzung der früher gelassenen Abschnitte. Messianische Weissagungen im Zusammenhang. Lesen und Erklärung des Matthäusevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. Ordnung des Gottesdienstes. Die wichtigsten Unterscheidungslehren.	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. Übersicht über die paulinischen Briefe, eingehendere Behandlung des Galater- und der Thessalonikerbriefe. Kirchengeschichte seit dem Konzil von Nicäa. Wiederholung des Katechismus, desgleichen aus dem Alten Testament.	Lesen und Erklärung d. Johannesevangeliums u. mehrerer paulinischer Briefe, hauptsächlich der Korintherbriefe und der Gefangenschaftsbriefe. Kirchengeschichte seit dem Konzil von Nicäa bis zur Reformation. Wiederholung aus dem Lehrstoff der vorigen Klassen.	Lesen und Erklärung des Römerbriefes und anderer paulinischer Schriften. Fortsetzung der Kirchengeschichte bis zur Gegenwart. Besprechung der Konfession Augustins, im Anschluß daran christliche Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholung aus dem gesamten Lehrstoff.
Wörterverzeichnis Wiederholungen aus Grammatik u. grammatische Übungen. Behandlung poetischer u. prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuch mit besonderer Berücksichtigung von Schiller, Körners Erzy, Uhlands Ernst von Schwaben, Heynes Colberg, Homers Ilias und Odyssee (in Auszug). Anwendung von 4 Gedichten und wichtiger Stellen aus der Lektüre. Deklamationsübungen. Mitteilungen aus dem Gebiet der Poetik und Rhetorik. Übungen in Invention u. Disposition. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.	Lektüre: Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orléans, Maria Stuart, Berbers Od. schwierige Gedichte von Schiller, besonders das Lied von der Glocke; die vaterländische Dichtung d. Freiheitskriege. Einprägen wichtiger Stellen aus der Lektüre. Tropen und Figuren. Vorträge. Dispositionen. 9 Aufsätze.	Lektüre: Götz von Berlichingen, Egmont, Wallenstein, das Nilotungelied, Walter von der Vogelweide, Gerdron, Meier Helmbrecht und Hartmanns „Der arme Heinrich“. Aufbereitung hässliche Lektüre: Hermann und Dorothea und Schillers Jugendtrauen. Entwicklungs-gang der deutschen Sprache und Literatur bis zum Ende des Mittelalters nebst Proben aus alt- und mittelhochdeutschen Texten. Zusammenfassender Überblick über die Dichtungsarten. Vorträge. Dispositionen. 8 Aufsätze.	Lektüre: Klopstocks Oden, Schillers Gedankensprüche, König Odisseus, die Braut von Messina, Iphigenie auf Tauris, Lessings Laokoon, kleinere Abhandlungen Lessings und Schillers. — Lebensbilder aus der Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts, anschl. Schiller und Goethe. Belehrungen über die Grundzüge der Logik. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 6 Aufsätze.	Lektüre: Goethes Gedankensprüche, Proben aus neueren Dichtern, Antigone, Nathan der Weise, Tasso; Abschnitte aus der Hamburger Dramaturgie und aus Wahrheit und Dichtung. Lebensbilder Schillers, Goethes; ihrer berühmtesten Zeitgenossen und bedeutender neuerer Dichter. Kurze Belehrungen aus der empirischen Psychologie. Vorträge und Aufsätze wie in UI.

Anforderungen in der Klasse

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
	Ulrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe B.			Ploetz,
	Erlernung der Lesestücke 1 bis 6 und 8 bis 10. Erwerbung einer korrekten Aussprache. Geschlechtswort, Deklination des Substantivs, regelmäßige Femininebildung und unregelmäßige Komparation des Adjektivs, regelmäßige Komparation, die Negation. Avoir u. Être, die regelmäßige Konjugation im Indikativ u. Imperativ (fragen u. und verneinend, Aktiv und Passiv). Lektüre einiger Stücke aus dem Anhang. Erlernung eines Gedichtes. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Umgebung der Schüler. Alle drei Wochen 2 schriftliche Arbeiten.	Systematische Wiederholung d. grammatischen Lehraufgaben der Sexta. Fürwörter, Plural d. Substantivs, Teilungsartikel, Femininebildung und unregelmäßige Komparation der Adjektive, Bild. des Adverbs, Geschlecht der Substantivs, Zahlwörter, Konjunktiv von avoir und être, sowie der regelmäßigen Konjugation. Unregelmäßige Verbformen im Anschluß an die Lektüre. Lektüre und Erlernung der Lesestücke 11-20, darunter 4 Gedichte. Lektüre einiger Stücke aus dem Anhang. Hör- und Sprechübungen wie in VI. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.	Wiederholung des Pen-sums für Quinta, besonders der Fürwörter, Ad-verb. Lautliche Verän-derungen der regelmäßigen Konjugation. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Kon-jugationen. Lektüre der Lesestücke 27-30, ferner ausgewählter Stücke aus dem Anhang und leichter Gedichte. Erlernung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten.	Lektüre: Bruno, Le Tour de la France; Groppe und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung der unregelmäßigen Verben, der Bildung u. des Gebrauchs des Adverbs. Gebrauch von avoir und être in den unbeschriebenen Zeiten. Reflexive und unperson-liche Verben. Gebrauch der Zeiten und Modi; Wortstellung, Rektion der Zeitwörter. Erlernung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Ulrich. Anhang. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten.
Fransösisch. VI—VIII 6 Std. VIII—XII 5 Std. XI—OI 4 Std.				Kurse

				Hans-
				Erwerbung einer korrekten Aussprache im Anschluß an die im Lehrbuch enthaltenen Dialoge. Die regelmäßige Formenlehre sowie einige wichtige syntaktische Regeln. Lektüre: Sketch 1-13, Supplement 1-13, 17 u. 78. Erlernen von Gedichten. Hör- u. Sprechübungen. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten.
Englisch. VII 3 Std. VIII—OI 4 Std.				Kurse

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Schulgrammatik der französischen Sprache.				
Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328 à 1562; Groppe und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte. Syntax des Artikels und Substantivs, Infinitiv, Participien und Gerundium. Anwerdigen von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Le Petit Parisien von Kron. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten.	Lektüre: Daudet, Ausgewählte Erzählungen; Groppe und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte. 3 Gedichte wurden gelernt. Syntax des Adjektivs, Adverbs und der Pronomina. Konjunktionen. Präpositionen. Wiederholung der Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an das Vocabulaire systématique von Ploetz. Alle drei Wochen 2 schriftliche Arbeiten.	Lektüre: Cornella, Horace; Barran, Scènes de la révolution française; in beiden Abteilungen Groppe und Hansknecht Auswahl französischer Gedichte; Duperrey, Histoire moderne. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Einiges aus der Stilistik, Metrik, Synonymik. Anleitung zu freien Arbeiten. Einprägung von 2 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an das Vocabulaire systématique von Ploetz. Einiges aus der Literaturgeschichte des 17. Jahrhunderts. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter 7 Aufsätze.	Lektüre: Molière, L'Avare; LaFontaine, Campagne de 1800-1807 (aus Histoire de Napoléon I ^{er}); Duperrey, Histoire moderne; Groppe und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung des syntaktischen Lehrstoffes. Übersetzungen aus Schillers 30jährigem Krieg. Erweiterung des Wortschatzes, besonders nach dem Vocabulaire systématique von Ploetz. Hör- u. Sprechübungen. Erlernung von Gedichten. Vorträge von Schillern. Metrik, Synonymik, Stilistik. Einiges aus der Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter 6 Aufsätze.	Lektüre: Molière, Les Précieuses ridicules Mignet, Histoire de la Terreur; Sandeau, Mademoiselle de la Seignière; Duperrey, Histoire moderne; Groppe und Hansknecht, Auswahl französischer Gedichte. Einiges aus der Literaturgeschichte des 17. bis 18. Jahrhunderts. Sonst wie in Unter-Prima.
deutsche Anarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.				

				Hans-
				Erwerbung einer korrekten Aussprache im Anschluß an die im Lehrbuch enthaltenen Dialoge. Die regelmäßige Formenlehre sowie einige wichtige syntaktische Regeln. Lektüre: Sketch 1-13, Supplement 1-13, 17 u. 78. Erlernen von Gedichten. Hör- u. Sprechübungen. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten.
				Kurse

deutsche Anarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.

Lehrgegenstand	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
Geschichte. VI-V 1 Std. IV 3 Std. III-III 7 Std. II-I 3 Std.	Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte bis auf Karl den Großen.	Die wichtigsten Sagen der Griechen und Römer.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I. Einiges aus der Geschichte d. orientalischen Völker. Griechische Geschichte von Drogen bis auf Alexander d. Großen und die Diadochenreihe. Römische Geschichte bis zum Ende der Republik.	Andras, Geschichte d. römischen Kaiserzeit. Deutsche u. Brandenburg. Geschichte bis zum Auszug des Mittelalters. Die wichtigsten gleichzeitigen Begebenheiten in den übrigen Kulturstaaten. Wiederholung der alten Geschichte.
Erdkunde. VI-III 2 Std. III-OI 1 Std.	Debes, Schulatlas für Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde. Globus und Karte. Die Erdteile in kurzer Übersicht.	die mittleren Klassen. Seydlitz, Geographia, Ausgabe D, Heft 1. Länderkunde Mittel-Europas, besonders Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Ballons, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenentwürfen an der Wandtafel. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde.	Debes, Atlas für die Oberklassen. Seydlitz, Geographia, Ausgabe D, Heft 2. Physische u. politische Erdkunde der Länder Europas, außer Deutschland. Entworfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde.	Kurze Debes. Die anferneuropäischen Erdteile. Erweiterung der Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde.
Rechnen und Mathematik. VI-V 4 Std. IV 6 Std. III-OI 3 Std.	Wiederholung d. Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbekanntem und benanntem. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Die vier Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Wörter und Form, Rechenbuch. Systematische Behandlung der gemeinsamen Brüche. Fortsetzung der Übungen im Rechnen mit Dezimalbrüchen. Wiederholung der Maße, Gewichte und Münzen. Leichte Aufgaben der Regeldetri. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Rechnen (3 Std.). Erweiterte Behandlung der Dezimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche u. umgekehrt. Anwendung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, Dezimal- und gemissten Brüchen auf Aufgaben des praktischen Lebens. Die einfachsten Übungen im Rechnen mit Buchstaben-größen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Geometrie (3 Std.). Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Lehre von dem Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen u. Trapezoiden. Einführung in die Inhaltsbestimmung. Planimetrische Übungen. Im zweiten Halbjahr alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Wrobel, Übungsbuch z. Arithmetik und Algebra, I. Teil. Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen, absoluten und relativen Zahlen. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. Kreislehre. Flächengleichheit und Verwandlung der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Putzger, Historischer Schul-Atlas. Grundriß der Weltgeschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Aus der Geschichte der übrigen Staaten Europas das Wichtigste.	Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zum Tode Alexanders des Großen; die Diadochenreihe. Röm. Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; die Diadochenreihe. Röm. Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil IV. Deutsche und brandenburg.-preussische Geschichte bis 1648. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten im gleichen Zeitraum.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil V. Deutsche und brandenburg.-preussische Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten im gleichen Zeitraum.
Schul-Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Kleine Länderkunde von Deutschland mit Berücksichtigung der angrenzenden mitteleuropäischen Länder. Verkehrswege in Mitteleuropa. Deutsche Kolonien. Besprechungen aus einzelnen Gebieten der allgemeinen Erdkunde. Wiederholungen aus der elementaren mathematischen Erdkunde.	Erdkunde der Länder Europas außer Deutschland. Deutschland und seine Kolonien. Die wichtigsten Wege des Weltverkehrs. Elementare physische und mathematische Erdkunde.	Physische und politische Erdkunde der anferneuropäischen Länder. Die wichtigsten Verkehrswege. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde.	Physische und politische Erdkunde von Europa. Die wichtigsten Verkehrswege.	Physische und politische Erdkunde von Deutschland und seinen Kolonien. Die wichtigsten Verkehrswege.
skizzen und kurze Anarbeitungen in der Klasse.				
Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, I. Teil. Proportionallehre. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionalität der geraden Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Die regulären Polygone. Annäherung geradliniger Figuren und des Kreises. Die abgekehrten Rechnungsarten in ihrer Anwendung auf die Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Spicker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spicker, Lehrbuch der Stereometrie; Spicker, Lehrbuch der Arithmetik; Gauß, Logarithmentafeln. Planimetrische Übungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. Die Elemente der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie; Spicker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spicker, Lehrbuch der Stereometrie; Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, II. Teil; Gauß, Logarithmentafeln. Sphärische Trigonometrie. Anwendungen auf die mathematische Erd- u. Himmelskunde. Kombinatorik. Die wichtigsten Sätze über Gleichungen höheren Grades und Auflösung der allgemeinen kubischen Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Spicker, Lehrbuch der ebenen sphärischen Trigonometrie; Lange, Synthetische Geometrie der Kegelschnitte; Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, II. Teil; Gauß, Logarithmentafeln. Sphärische Trigonometrie. Anwendungen auf die mathematische Erd- u. Himmelskunde. Kombinatorik. Die wichtigsten Sätze über Gleichungen höheren Grades und Auflösung der allgemeinen kubischen Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.	Lange, Synthetische Geometrie der Kegelschnitte; Gantner, Analytische Geometrie; Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, II. Teil; Gauß, Logarithmentafeln. Der binomische Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
		Löw, Pflanzenkunde, Teil I		Wossidlo, Leitfaden Laskowitz, Flora Löw,
Natur- beschreibung. VI—VII 2 Std.	Im Sommer: Beschreibung von 10 vorliegenden Blütenpflanzen. Erläuterung der Grundbegriffe. — Im Winter: Beschreibung von 9 Säugetieren und 6 Vögeln. In dieser und in den folgenden Klassen Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.	Im Sommer: Eingehendere Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung vorliegender Pflanzenarten. Anlage eines Herbariums. — Im Winter: Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundsätze des Knochenbaues beim Menschen.	Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Mono- und Dikotylen u. Aufstellung von 12 Familiencharakteren. Lebensbeschreibungen der Pflanzen. Erweiterung des Herbariums. Exkursionen. — Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.	Im Sommer: Schwierigere Familien der bedeckt- und nacktblütigen Pflanzen u. epigäe Sporenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Exkursionen. — Im Winter: Gliederfüßer mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.
				Kurz
Physik. OIII—VII 2 Std. OI—OI 3 Std.				
Chemie. VII 2 Std. OI—OI 3 Std.				
Zeichnen. Freihand- zeichnen: V—OI 2 Std. Linearszeichnen: OIII—OI 3 Std.	Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, sowie im Skizzieren und dem Zeichnen aus dem Gedächtnis.	Zeichnen von Blatt- und Blütenformen, Die Volute und deren Anwendung. Farbentreibungen nach Naturblättern u. Schmetterlingen. Übungen im Skizzieren.	Zeichnen nach einfachen Gegenständen. Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensalles und im Treffen von Farben. Übungen im Skizzieren.	Zeichnen nach schwierigeren Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. Linearszeichnen: Übungen im gewissen Gebrauch von Zirkel und Lineal: Kreiskonstruktionen, Teilungen von Figuren, ähnliche Figuren in vorgeschriebenem Maßstabe, geometrische Orte (Parabel, Ellipse, Hyperbel, Cycloide, Brennlinien)

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
der Zoologie. von Berlin und der Provinz Brandenburg. Pflanzenkunde, Teil II.				
Im Sommer: Wichtige Vertreter der verbreitetsten Pflanzen. Abschluß und Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. Exkursionen. — Im Winter: Zusammenfassende Wiederholung des bisherigen Lehrstoffes. Vertreter aus den niederen Tierkreisen. Überblick über das Tierreich. Erweiterungen u. Ergänzungen des zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik, sowie auf geographische Verbreitung der Tiere.	Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzenkrankheiten. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege.			
Anarbeitungen in der Klasse.				
Grüger, Grundsätze der Physik, Anag. B. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Wärmelehre.	Magnetismus, Elektrizität, Akustik und Optik.	Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität	Optik, Wellenlehre, Akustik, Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.	An ausgewählte Kapitel aus allen Gebieten der Physik.
Im Sommer eine, im Winter zwei Klassenarbeiten.				
Kurz Anarbeitungen in der Klasse.				
Präsidentlicher Unterricht in der Chemie. Einige Mineralien und Kristallformen. Einfache stöchiometrische Aufgaben.	Allgemeine chemische Begriffe. Metalleide. Stöchiometrische Aufgaben.	Röderf, Anleitung zur chemischen Analyse.	Die Metalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben.	Organische Chemie. Analyse einfacher chemischer Körper. Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben.
Im Sommer eine, im Winter zwei Klassenarbeiten.				
Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren.	Freihandzeichnen: Zeichnen nach Geräten, Gefäßen und plastischen Ornamenten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. Linearszeichnen: Zeichnen von Körpern in Grundriß und Aufriß, Schnitte und Abwicklungen.	Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen mit Wasserfarbe nach kunstgewerblichen Gegenständen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. Linearszeichnen: Schiefe Parallelprojektion zur Darstellung der einfachsten Körperformen.	Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen und nach der Natur. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. Linearszeichnen: Darstellende Geometrie.	Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach Naturgegenständen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. Linearszeichnen: Wie Unter-Prima.

B. Vorschule

Lehrgegenstand.	3. Klasse	2. Klasse	1. Klasse
<p>Ev. Religionslehre. 2 Std.</p>	<p>Je vier Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen. Sprüche und Gebete.</p>	<p>Fürbringer, Biblisches Lesebuch für die untern Klassen. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung.</p>	<p>Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote mit Erklärung.</p>
<p>Deutsch. 9 bzw. 8 Std.</p>	<p>Wichmann u. Lampe, Fibel, Teil I und II. Die deutsche und lateinische Druckschrift, Übungen im Lesen, Lautieren, Buchstabieren, Ab- und Aufschreiben, Anschauungs- und Sprechübungen. Einprägen von 8 Gedichten. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat.</p>	<p>Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava; Übungen im sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Anschauungs- und Sprechübungen im Anschluß an die Winkelmannschen Bilder. Rechtschreib- und Buchstabierübungen im Anschluß an das Lesebuch von Hopf u. Paulsiek Seite 172—192. Gebrauch der großen und kleinen Anfangsbuchstaben, Endkonsonanten. Umlaut. Erkennen der Substantiva, Adjektiva, Verba, Bildung des Plurals, Artikel, Deklination der Substantiva in Verbindung mit dem Artikel, die persönlichen Fürwörter im Nominativ, Konjugation der drei Hauptzeiten im Indikativ (Präsens, Perfekt, Futur). Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.</p>	<p>Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Gefälliges u. sinngemäßes Lesen deutscher u. lateinischer Druckschrift. Besprechen und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lesestücken. Deklination, Komparation und Konjugation (im Indikativ). Kenntnis der Redeteile. Der einfach nackte und der einfach erweiterte Satz. Dehnung und Schärfung der Vokale, gleich oder ähnlich lautende Buchstaben. Konsonantverdoppelung. Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.</p>
<p>Rechnen. 5 Std.</p>	<p>Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königlichen Vorschule zu Berlin. Mündliche und schriftliche Übungen im Zahlenkreis von 1—100. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Reinschrift.</p>	<p>Mündliche Übungen im Zahlenkreis von 1 bis 1000. Schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenkreise. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Wöchentlich eine Reinschrift.</p>	<p>Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Resolveren und Reduzieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten Zahlen. Die gebräuchlichen Währungszahlen. Wöchentlich eine Reinschrift.</p>
<p>Heimatkunde. 1 Std.</p>			<p>Orientieren, das Schulhaus u. die angrenzenden Straßen, Horizont, Himmelsgegenden. Charlottenburg, Berlin, die Provinz Brandenburg, die Provinzen des preußischen Staates und deren Regierungsbezirke.</p>

Die in der vorstehenden Übersicht mitgeteilten Lehraufgaben sind jetzt in den O-Klassen erledigt, während sie in den M-Klassen erst zu Michaelis beendet sein werden.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler befreit.

Die katholischen Schüler wurden von Herrn Erzpriester Faber, die jüdischen Schüler von Herrn Rabbiner Dr. Kroner und Herrn Rabbiner Dr. Galliner in der Religionslehre unterrichtet.

Technischer Unterricht.

1. Turnen (und sonstige körperliche Übungen).

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im Sommerhalbjahr 612, im Winterhalbjahr 624 Schüler. Es waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztl. Zeugnisses:	im S. 25, im W. 34	im S. 1, im W. 3
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 25, im W. 34	im S. 1, im W. 3
von der Gesamtheit der Schüler:	im S. 4,08 %, im W. 3,63 %	im S. 0,16 %, im W. 0,32 %

Die 16 Klassen der Oberrealschule bildeten im Sommer und im Winterhalbjahr je 13 Turnabteilungen, deren kleinste im Sommer 36, im Winter 34 und deren größte 52 bzw. 64 Schüler zählte. Die 6 Vorschulklassen wurden klassenweise unterrichtet, die 1. und 2. Klassen hatten wöchentlich je 2 Turnstunden, die 3. Klassen je 1 Turnstunde. Befreit vom Turnunterricht waren 3 Vorschüler.

Für den Turnunterricht an der Oberrealschule waren im Sommer- und im Winterhalbjahr je 39, an der Vorschule je 10, insgesamt 49 Turnstunden angesetzt. Es unterrichteten im Sommerhalbjahr die Herren Oberlehrer Michaelsen 5. Abteilung: OIIM, Dr. Lenz 11. Abt.: VM, Dr. Pätzold 7. Abt.: UIIM, Kandidat am Ende 2. Abt.: OIIO u. OIIM und 12. Abt.: VIO, Turnlehrer Lehmann die übrigen 8 Abteilungen. Im Winterhalbjahr erteilten den Turnunterricht die Herren Oberlehrer Michaelsen 4. Abt.: OIIO, Dr. Pätzold 2 Abt.: OIIO u. OIIM, Hilfslehrer Gessner 13. Abt.: VIM, Turnlehrer Lehmann in den übrigen 10 Abteilungen.

Die Turnhalle benutzten gleichzeitig im Sommerhalbjahr die Abteilungen 1 und 2, 4 und 7, 7 und 9, 10 und 11, 10 und 12 je einmal und die Abteilungen 5 und 6 zweimal wöchentlich; im Winterhalbjahr turnten gleichzeitig die Abteilungen 4 und 6 einmal, 1 und 2, 4 und 5 je zweimal und die Abteilungen 12 und 13 dreimal wöchentlich.

In den Vorschulklassen 1^o, 1^M und 2^o wurde der Turnunterricht von Herrn Gast, in 2^M und 3^o im Sommerhalbjahr von Herrn Köpke, im Winterhalbjahr von Herrn Krukow, in 3^M von Herrn Kränzke erteilt.

Im Barlaufwettspiel der höheren Schulen von Berlin und Umgegend errang unsere Riege am 17. Juni den Eichenkranz, den 2. Preis des Wettspiels.

49 Schüler der Klassen UIII bis I beteiligten sich an dem 2. Charlottenburger

Spielfest, das am 23. August auf der Trabrennbahn Westend stattfand; 3 Schüler errangen im Dreikampf den Eichenkranz; im Wettspiel siegten 3 von den 4 gestellten Riegen.

Im Sommerhalbjahr fanden bei günstiger Witterung am Sonnabend Nachmittag auf dem am Grunewald gelegenen großen Exerzierplatz Turnspiele unter Leitung der Herren Oberlehrer Michaelson, Dr. Lenz, Dr. Pätzold und Turnlehrer Lehmann statt. Es wurde an 14 Nachmittagen gespielt, im Durchschnitt nahmen an einem Tage 290 Schüler teil (gegen 277 im Vorjahr).

Eine Anzahl von Schülern der Oberklassen, die sich zum Tennisspiel vereinigt hatten, veranstalteten im Herbst unter Aufsicht des Herrn Lehmann ein Tennisturnier.

Zum Schwimmen ist den Schülern während des Sommers im Kochsee, während des Winters in der Volksbadeanstalt Gelegenheit gegeben. 279 Schüler sind Freischwimmer (44,71 % der Gesamtzahl, gegen 41,91 % des Vorjahrs), von diesen erlernten 42 das Schwimmen im letzten Sommer.

Am 27. Januar wurde zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein Schauturnen veranstaltet, an welchem sämtliche Klassen der Oberrealschule teilnahmen.

Gleichfalls im Januar wurden mit sämtlichen Klassen Eisfahrten unternommen, mit den unteren Klassen nach dem Hundekehlen- und dem Grunewaldsee, mit den Mittel- und Oberklassen nach Saatwinkel und Tegel, bzw. nach Wannsee, Potsdam und Heiligensee.

Im Winterhalbjahr fand an jedem Sonnabend Nachmittag unter Leitung des Herrn Lehmann ein Turnen besserer Turner statt, an welchem 146 Schüler teilnehmen durften.

Des Radfahrens sind 206 Schüler kundig (33 % gegen 33,33 % im Vorjahr), 113 besitzen ein Rad.

2. Gesang. In VI und V wurden ein- und zweistimmige, in IV zweistimmige Lieder gesungen. Die stimmbegabten Schüler der Klassen UHI bis OI bildeten einen gemischten Chor, der vierstimmige Lieder und Motetten sang. Die 1. und 2. Stimme übte wöchentlich 1 Stunde, ebenso die 3. und 4. Stimme; in einer dritten Stunde waren alle Stimmen vereinigt. Den Unterricht in VI^o, V^o und IV^o erteilt Herr Nickel, in VI^m, V^m und IV^m Herr Arndt. Den gemischten Chor leitete im Sommer Herr Arndt, im Winter Herr Oberlehrer Seiffert II.

Die Vorschulklassen erhielten wöchentlich in 2 halben Stunden von ihren Klassenlehrern Gesangunterricht.

3. Der Schreibunterricht wurde in den Klassen VI^o, V^o und IV^o in je 2 Stunden von Herrn Kränzke, in den Klassen VI^m, V^m und IV^m im Sommer von Herrn Köpke, im Winter von Herrn Krukow erteilt. In demselben wurden die deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen geübt, ebenso die Ziffern und Satzzeichen. In V und IV erlernten die Schüler außerdem die Rundschrift sowie die in der Mathematik gebrauchten griechischen Buchstaben. Schüler der UHI und OIII mit schlechter Handschrift erhielten in einer wöchentlichen Stunde von Herrn Kränzke besonderen Schreibunterricht. — In der 1. und 2. Vorschulklasse wurden dem Schreibunterricht je 3 Stunden gewidmet. In der 3. Vorschulklasse sind keine besonderen Stunden angesetzt, da hier der Unterricht nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

4. An dem Handfertigkeitsunterricht nahmen im Sommer 63 und im Winter 95 Schüler teil. Herr Zeichenlehrer Bartel leitete im Sommer einen, im Winter drei Schnitzkurse, Herr Vorschullehrer Gast im Sommer und Winter zwei Pappkurse. Die Teilnehmer zahlten für den Pappkursus 3 Mark, für den Schnitzkursus 4 Mark; Handwerkszeug und Rohstoffe wurden kostenfrei geliefert.

Themata der deutschen Aufsätze in den oberen Klassen.

Unter-Sekunda O. Im Sommer: 1. Der Krieg eine Quelle von Segen und Elend. 2. Theodor Körner als Lützower. (Klassenaufsatz.) 3. Der Tod als Freund von Alfred Rethel. 4. Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Klassenaufsatz.)

- Im Winter: 5. Wie vollzieht sich die sittliche Läuterung der Heldin in Schillers Maria Stuart? 6. Bedeutung des zweiten Aktes in Schillers Jungfrau von Orleans für den Gang der Handlung. (Klassenaufsatz.) 7. Welche Gründe veranlassen Thibauts Verhalten gegen Johanna? 8. Es wird Krieg! 9. Die Vorfabel in Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenaufsatz.)
- Unter-Sekunda M.** Im Sommer: 1. Inwiefern leiten die beiden ersten Meistersprüche mit ihren Betrachtungen das ganze Lied von der Glocke ein? 2. Wie sollen wir den Schillerschen Ausspruch verstehen: „Winkt der Sterne Licht, ledig aller Pflicht, hört der Bursch die Vesper schlagen, Meister muß sich immer plagen“? (Klassenaufsatz.) 3. Just. Ein Charakterbild. 4. Das erste Zusammentreffen Minnas mit Tellheim. (Klassenaufsatz.)
- Im Winter: 1. Warum turnen wir? 2. Schillers Jugend bis zum Austritt aus der Akademie. (Klassenaufsatz.) 3. Ritter, Tod und Teufel von Albrecht Dürer. 4. Charakteristik der Personen im ersten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenaufsatz.) 5. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm.
- Ober-Sekunda O.** Im Sommer: 1. Der erste Gesang von Goethes Hermann und Dorothea als Exposition des Epos. 2. Das Volk der Niederländer nach den Volksszenen in Goethes Egmont. (Klassenaufsatz.) 3. Warum ist es wahrscheinlich, daß das Hildebrandslied ein tragischen Ausgang genommen hat? 4. Blüten und Hoffnungen.
- Im Winter: 1. Wie hat in der Nibelungensage der altgermanische Mythos auf geschichtliche Begebenheiten eingewirkt? 2. Wallensteins Lage am Schlusse der „Piccolomini“. (Klassenaufsatz.) 3. Welche Tugenden rühmt Tacitus an den alten Deutschen? 4. Die Buttlertragödie in Schillers „Wallenstein“. (Klassenaufsatz.)
- Ober-Sekunda M.** Im Sommer: 1. Welche Rolle teilt Goethe in seinem Epos „Hermann und Dorothea“ der Mutter zu? 2. Was erfahren wir in Wallensteins Lager über die Handlung des ganzen Dramas und deren Träger? (Klassenaufsatz.) Lust und Leid in Minnesangs Frühling. 4. Welche Umstände treiben Wallenstein zum Handeln? (Klassenaufsatz.)
- Im Winter: 1. Welche Zeitfragen kommen im 1. Akte von Goethes Götz zur Sprache? (Klassenaufsatz.) 2. Die Mannentreue im Walthari- und im Nibelungenliede. 3. Goethes Götz als Bauernführer. (Klassenaufsatz.) 4. Bedeutung der 1. Scene des „Egmont“ für die Exposition des Dramas.
- Unter-Prima.** Im Sommer: 1. Wem allein kann das akademische Studium wahre Befriedigung gewähren? 2. Die Tragik in Sophokles' „König Ödipus“. (Klassenaufsatz.) 3. Ist das Urteil Goethes: „Schiller hat das Evangelium der Freiheit gepredigt“ gerechtfertigt? 4. Die Ähnlichkeit der Vorfabel in Schillers „Braut von Messina“ und Sophokles' „König Ödipus“. (Klassenaufsatz.)
- Im Winter: 1. Wie verwendet Klopstock in seinem „Messias“ homerische Motive? 2. Klopstock, ein Herold deutscher Größe. (Nach ausgewählten vaterländischen Oden Klopstocks). (Klassenaufsatz.) 3. Schillers Anschauung vom griechischen Schönheitsideal. 4. Die Genesung des Orest. (Nach Goethes Iphigenie.) (Klassenaufsatz.)
- Ober-Prima.** Im Sommer: 1. Lessings Erörterungen in der Hamburgischen Dramaturgie über die Aristotelischen Anforderungen an die Fabel der Tragödie. (Klassenaufsatz.) 2. Der Entwicklungsgang des jungen Goethe in Straßburg. 3. Friedrichs des Großen Einfluß auf die deutsche Nationalliteratur. 4. Prüfungsaufsatz.
- Im Winter: 5. Inwiefern ähneln die Ursachen der großen französischen Revolution denen der römischen zur Zeit der Gracchen? 6. „Seefahrt“ und „Ilmenau“, Bekenntnisse Goethes aus seiner ersten Weimarer Zeit. (Klassenaufsatz.) 7. Welche Ziele werden bereits in der Exposition zum Tasso der dramatischen Handlung von Goethe gewiesen? 8. Die Richtigkeit des Goetheschen Ausspruchs:
„Es bildet ein Talent sich in der Stille,
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt“
soll an Tasso und an Antonio bewiesen werden.

Themata der französischen Aufsätze.

- Ober-Sekunda O.** Im Sommer: 1. Le Meunier, son Fils et l'Ane (d'après Lafontaine). (Klassenaufsatz.) 2. Fondation de Rome. 3. Le Combat des Horaces et des Curiaces d'après Corneille.
Im Winter: 4. La Fronde. (Klassenaufsatz.) 5. Le Loup et le Chien (d'après Lafontaine). 6. L'Araignée du Prophète (d'après Coppée). 7. Jules César. (Klassenaufsatz.)
- Ober-Sekunda M.** Im Sommer: 1. Vie de Corneille. (Klassenaufsatz.) 2. Analyse des deux premiers actes d'Horace. 3. Pompée et César. (Klassenaufsatz.)
Im Winter: 4. Le chien d'Aubry. 5. Les grandes inventions à la fin du moyen-âge. (Klassenaufsatz.) 6. La fête de l'empereur. (Lettre).
- Unter-Prima.** Im Sommer: 1. Guerre de la Succession d'Autriche. (Klassenaufsatz.) 2. Exposition de l'Avare. 3. La première croisade. (Klassenaufsatz.)
Im Winter: 4. Le comte d'Habsbourg (d'après Schiller). (Klassenaufsatz.) 5. Développement des moyens de communication. 6. L'Expiation par Victor Hugo. (Klassenaufsatz.)
- Ober-Prima.** Im Sommer: 1. La bataille de Sedan. 2. Résumer Hermann et Dorothee. (Klassenaufsatz.) 3. Montrer ce que Stein et Scharnhorst ont fait pour régénérer la Prusse.
Im Winter: 4. Analyse d'Antigone de Sophocle. (Klassenaufsatz.) 5. La vie à la cour d'Attila, d'après les Nibelungen. 6. Le représentant de l'ancien régime dans Mademoiselle de la Seiglière par Sandeau.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1903.

1. Deutscher Aufsatz: Welche inneren Wandlungen macht der Tempelherr in Lessings Nathan durch?
2. Französischer Aufsatz: Analyse des *Précieuses ridicules* de Molière, précédée d'une courte notice sur la vie de l'auteur.
3. Übersetzung in das Englische.
4. Mathematische Aufgaben: 1. Aus der Höhe $h = + 41^{\circ} 13' 41''$, dem Azimut $a = 272^{\circ} 12' 34''$ und der Deklination $\delta = + 28^{\circ} 27' 20''$ eines Sterns den Stundenwinkel t desselben und die Polhöhe x des Beobachtungsortes zu bestimmen. 2. Es ist nachzuweisen, daß die auf rechtwinklige Koordinaten bezogene Gleichung: $x^2 - 5xy + 4y^2 + x + 2y - 2 = 0$ ein Geradenpaar darstellt. Welches sind die Koordinaten ihres Schnittpunktes, und wie lauten die Gleichungen der Geraden, bezogen auf ein Koordinatensystem, dessen Achsen den gegebenen parallel sind, aber durch jenen Schnittpunkt gehen? 3. Unter 40 jungen Leuten eines Dorfes sollen 15 durch Los zum Militär ausgehoben werden; es sind drei Brüder darunter. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, a) daß alle, b) daß zwei, den dritten nicht, c) daß einen, die beiden andern nicht, d) daß keinen, e) daß wenigstens einen das Los trifft? 4. Von einer Hyperbel kennt man zwei Tangenten t und t_2 , den Berührungspunkt C_1 der einen Tangente t_1 , sowie eine Asymptote i . Man soll den Berührungspunkt C_2 der zweiten Tangente t_2 , die andere Asymptote i' , die Scheiteltangenten s und s' , sowie die Brennpunkte A und B der Hyperbel durch Konstruktion finden.
5. Aufgabe aus der Naturlehre: Gewinnung und Eigenschaften des Zinks.

Ostern 1904.

1. Deutscher Aufsatz: Tasso vor dem Beginn des Goetheschen Stückes.
2. Französischer Aufsatz: Pourquoi fait-on des voyages?
3. Übersetzung in das Englische.

4. Mathematische Aufgaben: 1. Aus der Entfernung $d = 16$ cm vom Mittelpunkte einer Kugel sei an diese ein Berührungskegel gelegt. Wie groß ist der Halbmesser der Kugel, wenn die Berührungsebene auf dem Kegel einen Mantel von der Größe $M = 84\pi$ qcm begrenzt? 2. Von einem Dreieck ABC liegt die Seite $AB = c$ fest. Dieselbe möge mit der positiven Abscissenachse, der Endpunkt A mit dem Koordinatenanfangspunkte zusammenfallen. Welches ist der geometrische Ort des Schwerpunktes S des Dreiecks, wenn die Spitze C desselben auf der Parabel $y^2 = 2px$ fortgeleitet und wie wird die Ortskurve punktweise konstruiert? 3. Von einem Kegelschnitt sind die beiden Hauptscheitel S und S' , sowie der Punkt C gegeben. Man soll die Tangente t in C und die Brennpunkte A und B konstruieren. Wann ist die Aufgabe lösbar, wann nicht, und wieviele Lösungen erhält man? Wann bestimmen die gegebenen Stücke Ellipsen, wann Hyperbeln? Was läßt sich vom Schnittpunkt der Tangente t mit der Hauptachse aussagen, wenn C sich auf einer Senkrechten zu dieser bewegt, und wie kann man dies Ergebnis benutzen, um durch C die Tangente zu legen für den Fall, daß die gegebenen Stücke zu einer Ellipse gehören? 4. Man soll s in $2^\circ 30'$ und $\cos 2^\circ 30'$ auf 9 Bruchstellen berechnen. (Die Benutzung der logarithmisch-trigonometrischen Tafeln ist dabei nicht gestattet.) $\pi = 3,1415926536$.

5. Aufgabe aus der Naturlehre: Die technischen Hilfsmittel zur Vergrößerung der Empfindlichkeit gleicharmiger Hebelwagen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Berlin, den 30. April 1903. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten macht folgende Bestimmungen bekannt, welche der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unter dem 23. Januar 1903 erlassen hat: „Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königlichen Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher 1. das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preußischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreußischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, 2. das 22ste Lebensjahr noch nicht überschritten hat.“

Berlin, den 25. November 1903. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt folgende Ferienordnung mit:

1. Osterferien: Schluß des Schuljahrs 1903: Sonnabend, den 26. März 1904, Anfang des Schuljahrs 1904: Dienstag, den 12. April 1904.
2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 20. Mai, Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 26. Mai.
3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 8. Juli, Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 16. August.
4. Herbstferien: Schluß des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 1. Oktober, Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 11. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 21. Dezember 1904, Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 5. Januar 1904.
6. Osterferien 1905: Schluß des Schuljahres 1904: Mittwoch, den 12. April 1905, Anfang des Schuljahres 1905: Donnerstag, den 27. April 1905.

Berlin, den 8. Dezember 1904. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die Einführung des deutschen Lesebuches für Ober-Sekunda von Hopf und Paulsiek, herausgegeben von Künzel, von Ostern 1904 ab.

III. Chronik.

Zu Michaelis v. J. wurde der im Frühjahr 1902 begonnene Erweiterungsbau vollendet, und die neuen Räume wurden am Beginn des Winterhalbjahres bezogen. In dem 1. und 2. Stock befinden sich 6 Klassenzimmer, welche der Vorschule überwiesen wurden, 4 Räume für den Unterricht in der Chemie, darunter ein Lehrzimmer und ein Laboratorium, sowie ein Zimmer für den Handfertigkeitsunterricht, ferner im 3. Stock eine Dienstwohnung für den Direktor. Die im Erdgeschoß belegenen Räume sind für ein Standesamt bestimmt. Das westlich an das Schulgebäude angrenzende Grundstück hat eine Breite von 27 Metern und eine Tiefe hinter der Bauflucht von 70 Metern und wurde im Mai 1900 zum Preise von 120 000 Mark erworben. Außer dem Neubau enthält dasselbe einen geräumigen Schulhof, der in der Pause ausschließlich von den Schülern der Vorschule benutzt wird und mit einem Tennisplatz versehen ist. Die Kosten für den Bau und die innere Einrichtung der Unterrichtsräume betragen 267 000 Mark.

In dem Lehrerkollegium kamen im Laufe des verflossenen Schuljahres folgende Veränderungen vor:

Ostern v. J. schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Ristow aus, um als Oberlehrer an die Realschule in Pankow überzugehen. Als Oberlehrer traten zu derselben Zeit ein die Herren Dr. Pätzold¹⁾ und Dr. Meiners²⁾.

Zu Michaelis v. J. schieden der als Hilfslehrer beschäftigte Kandidat des höheren Schulamts Herr Günther und der Turnlehrer Herr am Ende aus.

Zu derselben Zeit wurden die Herren Dr. Becker, Dominik, Dr. Lindner, Dr. Steuer und Dr. Schünemann dem seit Ostern 1901 mit der Anstalt verbundenen Königlichen pädagogischen Seminar überwiesen.

In dem verflossenen Schuljahre fanden folgende Beurlaubungen statt:

Herr Oberlehrer Dr. Seifert I mußte infolge der Erkrankung eines Familienmitgliedes am Scharlachfieber der Schule vom Beginn des Sommerhalbjahres bis zum 29. Mai fern bleiben und wurde von Herrn Dr. Karaus vertreten. Der Unterzeichnete wurde im Anschluß an die Osterferien zu einem vierwöchentlichen Studienaufenthalt in London bis zum 1. Mai beurlaubt und wurde von Herrn Gessner vertreten. Herr Oberlehrer Dr. Meiners wurde wenige Wochen nach seinem Dienstantritt von einer ernsten Krankheit befallen und mußte bis zum Schluß des Schuljahres beurlaubt werden; mit seiner Vertretung wurde Herr Gessner beauftragt. Zu einem dreimonatlichen Studienaufenthalt in England wurde Herr Oberlehrer Michael im Anschluß an die Sommerferien bis zum Schluß des Sommerhalbjahres beurlaubt und von Herrn Dr. Karaus vertreten. Herr Vorschullehrer Arndt wurde vom 19. Juni bis 3. Juli, vom 31. August bis 3. Oktober und vom 17. Oktober bis 21. November wegen Krankheit beurlaubt; seine Vertretung übernahmen die Herren Günther, Köpke, Dominik, Dr. Lindner und Hanschke. Herr Oberlehrer Hupe war vom 19. bis 26. September und vom 13. bis 17. Oktober wegen Erkrankung eines Kindes an den Masern am Unterrichten behindert und wurde von Mitgliedern des Lehrerkollegiums und des Seminars vertreten. Herr Vorschullehrer Köpke wurde von Anfang November bis zum

¹⁾ Alfred Pätzold, geboren 1872 zu Berlin, besuchte das Friedrichs-Realgymnasium seiner Vaterstadt. Von Ostern 1891 ab studierte er auf den Universitäten zu Berlin und Marburg neuere Sprachen, Germanistik, Geschichte und Erdkunde. Am 20. Februar 1896 wurde er in Marburg zum Doktor der Philosophie promoviert. Nachdem er im Dezember 1897 zu Greifswald die Staatsprüfung bestanden hatte, leistete er als Mitglied des Königlichen pädagogischen Seminars für gelehrte Schulen von Ostern 1898 bis Ostern 1899 sein Seminarjahr und weiterhin bis Ostern 1900 sein Probejahr am Königlichen Prinz Heinrichsgymnasium zu Schöneberg ab. Im Februar 1899 bestand er zu Berlin die Turnlehrerprüfung. Zu Ostern 1900 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die neu gegründete Realschule zu Charlottenburg berufen und dort Michaelis desselben Jahres zum Oberlehrer befördert.

²⁾ Martin Meiners, geboren 1872 zu Vegesack, besuchte das Realgymnasium seiner Vaterstadt. Von Ostern 1890 ab studierte er auf der Universität zu Halle neuere Sprachen, wurde dort 1893 zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand 1894 die Staatsprüfung. Von Ostern 1895 bis Ostern 1896 leistete er sein Seminarjahr an dem Realgymnasium zu Coblenz ab. Nach Erledigung seines Probejahres an der Handelsschule zu Bremen wurde er dort 1897 zum Oberlehrer befördert.

Schluß des Schuljahres zum Studium der neueren Sprachen an der Universität zu Berlin beurlaubt und von dem Gemeindegeschullehrer Herrn Krukow vertreten. Herr Professor Dr. Stoeckenius erkrankte Anfang Februar und wurde bis zum 1. Juli beurlaubt. Mit seiner Vertretung in den unteren Klassen wurde der Gemeindegeschullehrer Herr Drewin beauftragt, den Unterricht in den oberen Klassen übernahmen die Herrn Oberlehrer Dr. Krüger und Dr. Selmons, die ihrerseits zum Teil von Herrn Drewin vertreten wurden. Vom 16. Februar ab war Herr Oberlehrer Dr. Hellgrewe wegen Krankheit am Unterrichten behindert; seine Vertretung übernahmen Mitglieder des Seminars und des Lehrerkollegiums.

Am 2. September wurde der Sedantag durch Veranstaltung einer Schulfeyer in der Aula festlich begangen.

In den Herbstferien unternahm Herr Oberlehrer Dr. Pätzold mit einer Anzahl von Schülern eine sechstägige Wanderung durch den Harz.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde in der Turnhalle der Anstalt durch ein Schauturnen gefeiert, zu welchem die Eltern unserer Schüler zahlreich erschienen waren. Nachdem sämtliche Klassen der Oberrealschule unter Vorantritt der Trommler und Pfeifer in der festlich geschmückten Halle aufmarschiert waren und ein gemeinsames Lied gesungen hatten, hielt der Direktor eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endigte. Darauf folgte ein reigenartiger Aufmarsch der Sextaner, Freitübungen der Quintaner, Eisenstabübungen der Untersekundaner, Freispringen und Reckübungen der Quartaner, Übungen der Untertertianer am Barren und Pferd, Übungen der Obertertianer am Reck und Doppelbock, Übungen der Obersekundaner am Barren und Schrägbrett sowie Übungen der Primaner am Reck und am Bock mit Schwungbrett. Daran schloß sich ein Kürturnen des Schülerturnvereins am Reck und am Pferd mit Schwungbrett und die Bildung verschiedener Gruppen an Leitern. Zwei von dem Schülerchor vorgetragene vierstimmige Lieder bildeten den Schluß der Feier.

Am 20. Februar fand in der Aula der Anstalt eine Aufführung mit folgendem Programm statt: 1. Haydn, Kaiserquartett, op. 76, No. 3, Satz 2, für zwei Violinen, Viola und Cello. 2. Prinz Friedrich von Homburg von Heinrich von Kleist, dargestellt von Schülern der oberen Klassen. 3. Der fahrende Schüler im Paradeis von Hans Sachs, dargestellt von Schülern der O III. Die Aufführung wurde am 21. Februar wiederholt. Der Ertrag wurde zur Beschaffung einer Schulfahne bestimmt.

Im Laufe des Schuljahres besuchte eine Anzahl von Klassen unter Leitung von Lehrern der Anstalt den Zoologischen Garten, das Aquarium, die Fischereiausstellung, das Kolonialmuseum, das Museum für Naturkunde, die Urania, die Städtische Gasanstalt, die Rüdersdorfer Kalkberge.

Infolge mehrfacher Erkrankungen von Schülern der Vorschulklasse 30 an Scharlach, Masern und Keuchhusten wurde diese Klasse vom 23. Juni bis zu den Sommerferien geschlossen.

Durch den Tod wurden uns zwei liebe Schüler entrissen, der Untertertianer Bruno Rasokat und der Sextaner Karl Scheffler, die von Lehrern und Mitschülern an ein und demselben Tage zur letzten Ruhe geleitet wurden. Wir haben an dem Schmerze der Eltern innigen Anteil genommen.

IV. Statistische Mitteilungen. A. Übersicht über die Frequenz im Schuljahre 1903/4.

	Oberrealschule																		Vorschule						Gesamt- Besuch		
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.	1		2		3		Sa.	
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	O	M	O		M	
Bestand am 1. Februar 1903	26	29	30	15	25	35	38	37	38	38	50	47	50	47	50	49	604	55	55	54	43	52	45	304	908		
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	11	1	8	2	13	1	2	—	4	1	5	—	3	1	2	3	57	10	2	2	1	1	1	17	74		
Abgang durch Versetzung zu Ostern	—	11	16	—	12	—	26	—	29	—	32	—	42	—	41	—	209	37	—	44	—	48	—	129	338		
Abgang durch Überg. in Abt. O bzw. M	—	—	6	—	—	—	4	—	4	1	3	—	3	—	3	—	24	1	—	4	1	2	1	9	33		
Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	16	12	—	26	—	29	—	32	—	42	—	41	—	37	—	246	44	—	48	—	—	—	92	338		
Zugang durch Überg. in Abt. O bzw. M	—	—	—	6	—	—	—	4	1	4	—	3	—	3	—	3	24	—	1	1	4	1	2	9	33		
Zugang zu Ostern 1903	—	1	14	—	3	1	4	—	1	—	—	—	1	—	8	—	33	3	—	1	3	49	—	56	89		
Bestand am Anfang des Sommerhalbjahres 1903	26	34	26	19	29	35	39	41	35	40	52	50	44	49	49	49	617	54	54	54	48	51	45	306	923		
Zugang im Sommer	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	1	—	—	1	1	3	9		
Abgang im Sommer	—	2	3	—	—	—	1	1	1	—	3	1	—	2	1	1	16	1	1	—	1	—	1	4	20		
Abgang durch Versetzung z. Michaelis	—	13	—	14	—	14	—	28	—	30	—	34	—	26	—	35	194	—	37	—	35	—	43	115	309		
Abgang durch Überg. in Abt. O bzw. M	—	—	—	—	—	8	—	3	—	5	—	3	—	6	—	5	30	1	3	2	7	7	1	21	51		
Abgang zu Michaelis 1903	11	—	1	5	—	14	—	4	—	2	1	3	1	5	1	2	50	1	2	5	3	—	1	12	62		
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	13	14	—	14	—	28	—	30	—	34	—	26	—	35	—	37	231	—	35	—	43	—	—	78	309		
Zugang durch Überg. in Abt. O bzw. M	—	—	—	—	8	—	3	—	5	—	3	—	6	—	5	—	30	3	1	7	2	1	7	21	51		
Zugang zu Michaelis 1903	—	—	—	8	1	1	—	2	—	2	—	8	—	2	—	7	31	—	4	—	5	2	44	55	86		
Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1903	28	33	23	22	40	29	42	37	39	39	51	43	50	47	52	50	625	54	52	54	52	48	51	311	936		
Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	2	—	1	2	—	5	7		
Abgang im Winter	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	4	1	3	—	—	2	2	8	12		
Bestand am 1. Februar 1904	28	32	23	22	40	29	42	37	39	39	51	43	50	48	50	50	623	53	51	54	53	48	49	308	931		
Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	18,94	18,36	17,80	17,46	16,56	16,29	15,46	15,12	14,31	13,86	13,12	12,41	11,95	11,93	10,88	9,23	9,14	9,02	8,36	7,48	7,00	6,35					

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ober-Realschule.								Vorschule					
	Evg.	Röm.-kath.	Orth.-kath.	Jüd.	Moham.-med.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.
Anfang des Sommerhalbjahres 1903 . . .	561	29	2	22	3	498	84	35	276	12	18	294	5	7
Anfang des Winterhalbjahres 1903/04 . .	571	27	2	19	6	501	87	37	278	14	19	299	5	7
Am 1. Februar 1904	568	27	2	19	7	500	85	38	275	14	19	296	5	7

C. Reifeprüfungen.

Michaelis 1903. Die mündliche Prüfung fand am 21. September unter dem Vorsitz des Unterzeichneten statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

1. Arnold Bredereck, evangelisch, geb. am 7. Februar 1883 zu Berlin, Sohn des Maurermeisters Karl Bredereck zu Berlin, 2¹/₂ Jahre auf der Oberrealschule, 2¹/₂ Jahre in Prima, will Baufach studieren.

2. Otto Draeger, evangelisch, geb. am 8. Dezember 1880 zu Podejuch, Sohn des Tischlermeisters Gustav Draeger zu Podejuch, 1 Jahr auf der Oberrealschule, 1 Jahr in Prima, will neue Sprachen studieren.

3. Oskar Gropp, evangelisch, geb. am 17. Mai 1885 zu Genf, Sohn des Oberrealschuldirektors und Professors Dr. Ernst Gropp zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Rechtswissenschaft studieren.

4. Karl Haeckel, evangelisch, geb. am 18. Mai 1884 zu Wannsee, Sohn des Gartenbaudirektors Hermann Haeckel zu Crossen, 3¹/₂ Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Mathematik und Naturwissenschaften studieren.

5. Hugo Jokisch, evangelisch, geb. am 20. April 1885 zu Charlottenburg, Sohn des Zahntechnikers Gustav Jokisch zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Landmesser werden.

6. Kurt Ofner, mosaisch, geb. am 23. August 1885 zu Berlin, Sohn des verstorbenen Goldschmiedes Julius Ofner, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Mathematik studieren.

7. Otto Raetz, evangelisch, geb. am 5. Oktober 1885 zu Berlin, Sohn des Bureaubeamten Albert Raetz zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will neuere Sprachen studieren.

8. Hans Sandel, evangelisch, geb. am 20. Dezember 1882 zu Berlin, Sohn des Ingenieurs Oskar Sandel zu Charlottenburg, 5 Jahre auf der Oberrealschule, 2¹/₂ Jahre in Prima, will Elektrotechnik studieren.

9. Kurt Sandow, evangelisch, geb. am 13. Oktober 1885 zu Berlin, Sohn des Kgl. Kammermusikers Sigmund Sandow zu Charlottenburg, 6 Jahre auf der Oberrealschule, 3 Jahre in Prima, will Katasterbeamter werden.

10. Arthur Siewert, evangelisch, geb. am 6. September 1884 zu Berlin, Sohn des Steuererhebers a. D. Gottfried Siewert zu Berlin, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Bankbeamter werden.

11. Robert Winter, evangelisch, geb. am 6. Januar 1885 zu Charlottenburg, Sohn des Schutzmanns Ernst Winter zu Charlottenburg, 9¹/₂ Jahre auf der Oberrealschule, 2¹/₂ Jahre in Prima, will Naturwissenschaften studieren.

Ostern 1904. Die mündliche Reifeprüfung fand am 4. März unter dem Vorsitz des Unterzeichneten statt. Das Zeugnis der Reife erhielten:

1. Heinrich Bahr, evangelisch, geb. am 26. September 1885 zu Potsdam, Sohn des Regierungssekretärs Albert Bahr zu Potsdam, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Mathematik und Naturwissenschaften studieren.

2. Hans Bebert, evangelisch, geb. am 16. März 1886 zu Berlin, Sohn des Geh. Rechnungsrats Karl Bebert zu Halensee, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, will Offizier werden.

3. Erich Beißert, evangelisch, geb. am 29. August 1884 zu Modlau, Sohn des Hütteninspektors Paul Beißert zu Modlau, $1\frac{3}{4}$ Jahre auf der Oberrealschule, $1\frac{3}{4}$ Jahre in Prima, will Hüttenkunde studieren.

4. Gustav Berg, evangelisch, geb. am 6. Juli 1885 zu Cottbus, Sohn des Eisenbahn-Betriebssekretärs Gustav Berg zu Cottbus, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Rechtswissenschaft studieren.

5. Bernhard Blaesing, katholisch, geb. am 6. August 1884 zu Paderborn, Sohn des Bahnmeisters Bernhard Blaesing zu Cottbus, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will neuere Sprachen studieren.

6. Hans Fricke, evangelisch, geb. am 2. Februar 1885 zu Damm-Hast bei Zehdenick, Sohn des Königl. Försters Wilhelm Fricke zu Eichkamp, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Forstfach studieren.

7. Georg Gloege, geb. am 22. April 1886 zu Crossen a. O., Sohn des Kaufmanns Johannes Gloege zu Crossen a. O., 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Rechtswissenschaft studieren.

8. Fritz Knoll, geb. am 29. September 1885 zu Cottbus, Sohn des Kaufmanns Fritz Knoll zu Cottbus, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will neuere Sprachen studieren.

9. Hans Krieg, geb. am 10. September 1883 zu Berlin, Sohn des Kaufmanns Franz Krieg zu Berlin, $2\frac{1}{2}$ Jahre auf der Oberrealschule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, will Germanistik studieren.

10. Konrad Lindau, geb. am 22. November 1882 zu Spandau, Sohn des Polizeiinspektors Konrad Lindau zu Spandau, $8\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, will Baufach studieren.

11. Willy Reinsberg, geb. am 5. Mai 1886 zu Cottbus, Sohn des verstorbenen Rentiers Emil Reinsberg, 3 Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Schiffbau fach studieren.

12. Georg Steffen, geb. am 13. April 1886 zu Berlin, Sohn des Schlächtermeisters Karl Steffen zu Berlin, $3\frac{1}{2}$ Jahre auf der Oberrealschule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, will Kaufmann werden.

13. Ernst Unverdruß, geb. am 19. März 1884 zu Deutz, Sohn des Rentanten Julius Unverdruß zu Charlottenburg, $3\frac{1}{2}$ Jahre auf der Oberrealschule, 2 Jahre in Prima, will Rechtswissenschaft studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Geschenkt wurden vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: von Richthofen, Triebkräfte und Richtungen der Erdkunde im XIX. Jahrhundert; vom Magistrat: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten 1902; Veröffentlichungen der Comenius-Gesellschaft; vom Statistischen Amt: Pläne von Charlottenburg, Bevölkerungs- und Wohnungsverhältnisse darstellend; von den Herrn Verfassern: Dr. med. Feilchenfeld, Gesundheitspflege des Auges; Oberlehrer Prang, Einführung in die Theorie und den Gebrauch der Determinanten; Oberlehrer Hupe (und H. Müller), Die Mathematik, Ausgabe B, Teil II, die Oberstufe; von Herrn Emil Werkmeister, Das XIX. Jahrhundert in Bildnissen; von den Verlagsbuchhandlungen: G. Dürr (Leipzig): Gereken, Grundzüge der darstellenden Geometrie; G. Freytag (Leipzig): Ule, Lehrbuch der Geographie; Kesselringsche Hofbuchhandlung (Leipzig, Frankfurt a. M.): Stelz und Grede, Leitfaden der Pflanzenkunde; B. G. Teubner

(Leipzig): H. Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen; von dem Untersekundaner von der Osten-Sacken: Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendung; aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Oberlehrers Dr. Scholz: Rockholz, Der deutsche Aufsatz; Weinhold, Mittelhochdeutsche Grammatik; Abel, Ägyptisch-indoeuropäische Sprachverwandtschaft; Delitzsch, Die Entstehung des ältesten Schriftsystems oder der Ursprung der Keilschriftzeichen; Winckler, Liste ausgewählter Keilschriftzeichen; Hebräische Bibel; Novum Testamentum Graece et Germanice; Faulhaber, Das zukünftige Reich Christi auf Erden.

Angekauft wurden: Döring, Die Kunstlehre des Aristoteles; Boock, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Grammatik; Boock, Methodik des deutschen Unterrichts; Wiese-Irmer, Das höhere Schulwesen in Preussen, Bd. IV; Henry Edward Jost, Über die beste Art geistig zu arbeiten; derselbe, Über Gedächtnisbildung; Liermann, Reformschulen nach Frankfurter und Altonaer System; Baur, Das kranke Schulkind; Münch, Geist des Lehramts; Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen; Beier, Berufsausbildung nach den Berechtigungen; Fricke und Eulenburg, Beiträge zur Oberlehrerfrage; Rein, Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik, I; Bruno, Le tour de la France, cours moyen, livre du maître; Gebert, Précis historique de la littérature française; Livet, Précieux et Précieuses; Molière, Les Précieuses ridicules, 3 Ausgaben von Pellisson, Larroumet und Lanson; Doumic, Histoire de la littérature française; Lanson, Histoire de la littérature française; Clédat, Grammaire raisonnée de la langue française; Lintilhac et Merlet, Etudes littéraires sur les classiques français; Géruzez, Etudes littéraires sur les auteurs français du 17e et du 18e siècle; Lanfrey, Campagne de 1809; Grieb-Schröer, Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch; Shakspeare, Merchant of Venice, ed. Clark und Wright; Ostwald, Verwandtschaftslehre I. Teil; Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres; Neumayr, Erdgeschichte I. Allgemeine Geologie; Credner, Elemente der Geologie.

Zeitschriften und sonstige periodische Veröffentlichungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Blätter für höheres Schulwesen; Pädagogisches Wochenblatt; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Behrens, Zeitschrift für die französische Sprache und Litteratur; Victor, Die neueren Sprachen; Jahrbuch der deutschen Shakspeare-Gesellschaft; Delbrück, Preußische Jahrbücher; Meinecke, Historische Zeitschrift; Hettner, Geographische Zeitschrift; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Mach-Schwalbe-Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; Möller, Schmidt und Wickenhagen, Körper und Geist; Gesunde Jugend, Zeitschrift für Gesundheitspflege in Schule und Haus; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Mushackes Schulkalender, Statistisches Jahrbuch.

2. Schülerbibliothek. Angekauft wurden: Frenßen, Die drei Getreuen; Aßmann-Meyer, Abriß der Geschichte des Altertums; Sohnrey, Hütte und Schloß; Falkenhorst, Im Togolande, Der Kaffeepflanzer von Mgoro, Die Tabakbauern von Usambara; Schröder, Das kleine Buch von der Marine; Karsten-Brandt, Gerstäckers Jagderlebnisse; Kürschner, Die Buren und der südafrikanische Krieg; Henningsen, 12 Erzählungen neuerer Dichter; Ruppins, Der Pedlar; Niemann, Völldampf voraus; Böhlau, Ratsmädelgeschichten; Ratzel, Deutschland; Porger, Deutsche Prosa III, 1 und IV, 2; Das große Weltpanorama II; Das neue Universum XXIV; May, Im Reiche des silbernen Löwen IV; Möllhausen, Das Logbuch des Kapitäns Eisenfinger, I—III; Blochmann, Die Schätze der Erde; Krembs, Lebensbilder aus der Geschichte der Sternkunde; Musmacher, Kurze Biographien berühmter Physiker; Kutzen, Das deutsche Land; Bölsche, Von Sonnen und Sonnenstäubchen; Wackernagel, Poetik, Rhetorik, Stilistik; Stern, Nationallitteratur der Gegenwart; Vilmar, Geschichte der deutschen Nationallitteratur der Gegenwart; Scherer, desgl.; Hettner, Literaturgeschichte des 18. Jahrh., I—IV; Anzenruber, Der Meineidbauer, Die Kreuzelschreiber, Das vierte Gebot, Der Pfarrer von

Kirchfeld, Der G'wissenswurm; Hauptmann, Die versunkene Glocke, Die Weber; v. Wildenbruch, Heinrich und Heinrichs Geschlecht; Heibel, Die Nibelungen; Halm, Der Fechter von Ravenna; Brachvogel, Narciss; Annette von Droste-Hülshoff, Gedichte; Kopisch, dsgl.; Möricke, dsgl.; Reinick, dsgl.; Burggraf, Schillers Frauengestalten, Goethe und Schiller im Werden der Kraft; C. F. Meyer, Novellen I; Th. Storm, Erzählungen I, II; W. Raabe, Gesammelte Erzählungen I, II, Horacker; Blüthgen, Der Preuße; v. Gottschall, Im Banne des schwarzen Adlers; Fontane, Vor dem Sturm, Der Stechlin.

Geschenkt wurden: Strauss, König Salomos Schatzkammer; Otto, Vier große Bürger der neuen Welt.

Außerdem wurde eine Anzahl verschlissener Bände durch neue ersetzt.

3. Für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde wurden angeschafft: Relief des Harzgebirges; Geologische Karte von Preußen: Blatt Müncheberg, Hohenfinow, Ziethen, Hasselfelde; Baldamus, Schulwandkarte von Deutschland im 19. Jahrhundert; Schwabe, Schulwandkarte von Gallien und Germanien; Baldamus-Exner, Plan von Leuthen; Bamberg-Mohr, Geologische Karte von Deutschland; Hölzels Rassentypen des Menschen; 5 Bilder der Sammlung Hachette.

4. Für den physikalischen Unterricht: 2 Dewarsche Gefäße, 1 Pentanthermometer, 1 Messinglot, 1 Hartgummischeibe, 2 kleine Isoliertische, 2 kleine Metallkugeln mit Hartgummigriffen, 1 Apparat zur Darstellung elektrischer Erscheinungen in verdünnter Luft vermittelt Erstarrung von Kohlensäure, 1 Transformator, 1 Funkenmikrometer; außerdem Verbrauchsgegenstände.

Geschenkt wurde eine Anzahl telegraphischer Apparate von Herrn Postrat a. D. von Brabender.

5. Für den chemisch-mineralogischen Unterricht: 4 Tafeln von Schroeder: Frischfeuer, Bessemer-Birne, Puddelofen, Martinofen; ferner eine große Zahl von Apparaten und Chemikalien, besonders zur Einrichtung eines neuen Laboratoriums.

6. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: in Spiritus: 1 Menschenherz, 1 Magenwand des Rindes, 1 Auster-Situspräparat; ferner 1 Phoca vitulina und die Trockenpräparate: 1 Maikäferentwicklung, 1 Pillenkäfer, 1 Laterenträger, 1 Flußperlmuschel; außerdem 6 Tafeln von Eschner, No. 2, 3, 4, 14, 15, 20; 2 Tafeln von Pfurtscheller (Koralle und Seeigel); 1 Holzsammlung und 1 Kryptogamenherbarium von Conze.

Geschenkt wurden: Versteinerungen und Spirituspräparate von Nordseetieren von Herrn Oberlehrer Dr. Zühlke; eine Anzahl Versteinerungen und eine Sammlung Holzproben von Herrn stud. techn. Moll; Korallen von Herrn Adamzewski; 1 Straußenei vom Untersekundärer Jacksch; 1 Mannacikade vom Obertertiärer Hellwig; Abraumsalze vom Sextaner Bischoff und vom Quartaner Fach.

7. Für den Zeichenunterricht: 50 Zeichenständer, 30 Gegenstände für den Anfangsunterricht, 6 Früchte, 4 Pilzmodelle, 1 Hummer, 45 landschaftliche Vorlagen.

Geschenkt wurden von Herrn Weinhändler Felke eine große Champagnerflasche; von Herrn Malermeister Lüttgens eine Anzahl Tapetenmuster; von dem Untertertiärer Mohammed Khan ein persischer Kasten.

8. Für den Gesangunterricht wurden angeschafft: Rimpler, Gesangschule für höhere Knabenschulen, Teil I (60 Exemplare) und Teil II (60 Exemplare). Sering, Chorbuch (18 Exemplare).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Freischule können 15% der Schülerzahl der Oberrealschule erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Schülern der Vorschule sowie auswärtigen Schülern wird keine Schulgeldfreiheit gewährt, und Schülern der Oberrealschule kann dieselbe erst nach halbjährigem Besuch der Sexta bewilligt werden. Gesuche um Gewährung

bezw. Verlängerung der Schulgeldfreiheit müssen alljährlich bis zum 1. Februar auf dem vorgeschriebenen Formular dem Direktor eingereicht werden.

In dem verflossenen Schuljahre waren 77 Schüler ganz und 22 Schüler zur Hälfte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

2. Aus der Unterstützungsbibliothek, für welche in dem Etat der Anstalt jährlich 250 Mark verfügbar sind, erhielten im Sommer 36, im Winter 31 Schüler Lehrbücher.

3. Das von der Stadtgemeinde im Jahre 1896 gestiftete Stipendium für ehemalige Abiturienten der Oberrealschule im Betrage von jährlich 400 Mark wurde dem stud. techn. Birnbaum und dem stud. iur. Leppin in zwei gleichen Teilen verliehen.

4. Die Unterstützungskasse für bedürftige Schüler hatte am 31. März v. J. einen Bestand von 2097 Mark 66 Pf.; ihr wurde seitdem überwiesen:

Reinertrag der Schüleraufführung am 21. und 22. März 1903	323 Mk.	55 Pf.
Von Herrn Heymann	20 "	— "
Von Herrn Bredereck	50 "	— "
Von Quinta M	10 "	— "
Von Ober-Tertia M	7 "	75 "
Schreibgebühren für Duplikate von Zeugnissen	11 "	50 "
Zinsen für 1903	70 "	20 "
	<u>Summe</u>	493 Mk. — Pf.

Im Laufe des Schuljahrs wurden 72 Mark für Unterstützungen ausgegeben; der gegenwärtige Bestand beträgt 2518 Mark 66 Pf.

5. Zur Bestreitung der Kosten für eine Schulfahne wurden der Anstalt überwiesen: von Klasse V⁰, VM, UII⁰ und OII⁰ 31 Mark 18 Pf., von den früheren Abiturienten Kath. Leppin und Schober 10 Mark, von Herrn Buchhändler Lindner 50 Mark, ferner 365 Mark 35 Pf. als Reinertrag der Schüleraufführung am 20. und 21. Februar 1904, zusammen 456 Mark 53 Pf.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Oberrealschule lehrt in ihrem neunjährigen Lehrgange, wie alle anderen höheren Lehranstalten, Religion, Geschichte, Erdkunde und unsere Muttersprache; sie führt ihre Schüler, unter Ausschluß der toten Sprachen, mit um so größerem Nachdruck in die Kenntnis der Sprachen und Literaturen der beiden großen Kulturvölker ein, mit welchem wir im lebhaftesten gegenseitigen Verkehr stehen, sowohl nach der Seite des geistigen wie des gewerblichen Lebens; sie widmet der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnis und Schulung sowohl wegen ihrer allgemein bildenden Kraft als wegen ihrer Bedeutung für den auf wissenschaftlicher Grundlage sich aufbauenden höheren Gewerbebetrieb besondere Sorgfalt; sie pflegt das Zeichnen einerseits, um das Anschauungsvermögen und den Schönheitssinn ihrer Schüler auszubilden, andererseits, um dieselben zu befähigen, sich dieses für viele Berufszweige besonders wichtigen Mittels des Gedankenausdruckes zu bedienen.

2. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt: a) zum Studium in der juristischen und philosophischen Fakultät und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, b) zum Studium auf der Technischen Hochschule und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, c) zum Studium auf der Forstakademie und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, d) zum Studium des Bergfaches und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, e) zum Studium auf der Tierärztlichen Hochschule und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, f) zur Offizierslaufbahn in dem Heer und in der Marine, g) zum Eintritt als Posteleve in den Post- und Telegraphendienst.

Das Zeugnis für die Oberprima der Oberrealschule berechtigt zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

Das Zeugnis für die Unterprima der Oberrealschule berechtigt: a) zur Ablegung der Fähnrichsprüfung, b) der Seekadetten-Eintrittsprüfung, c) der Landmesserprüfung.

Mit dem Zeugnis für die Ober-Sekunda der Oberrealschule wird die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt. Dasselbe berechtigt außerdem: a) zum Eintritt in den gesamten staatlichen Subalterndienst, b) zur Prüfung als Zeichenlehrer, c) zum Studium auf der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste.

Die Reife für Unter-Sekunda berechtigt zum Eintritt als Postgehilfe.

3. Das jährliche Schulgeld ist für die Vorschule auf 120 Mark, für die Klassen Sexta bis Unter-Sekunda auf 80 Mark, für Ober-Sekunda und Prima auf 120 Mark festgesetzt; für auswärtige Schüler wird ein Zuschlag von 40 Mark erhoben. Es wird im zweiten Monat eines jeden Vierteljahrs an dem von dem Direktor festgesetzten Tage von dem Schulgelderheber für das ganze Vierteljahr erhoben. Monatliche Zahlung kann ausnahmsweise von dem Direktor gestattet werden; diesbezügliche Anträge sind ihm am Beginn des Halbjahres zu übergeben.

Das Schulgeld wird erlassen, wenn ein Schüler auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses oder aus einem anderen dem Direktor vorher mitgeteilten genügenden Grunde während eines ganzen Vierteljahres die Schule hat versäumen müssen. Es wird in seinem ganzen vierteljährlichen Betrage als fällig angesehen, wenn der Schüler auch nur einen Tag im Vierteljahr die Schule besucht hat.

4. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muß er mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahresschluß schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden; dies kann auch bedingungsweise geschehen, z. B. für den Fall, daß der Schüler nicht versetzt wird. Falls die Versetzung eines Schülers bereits ein Vierteljahr vor Ostern bezw. Michaelis zweifelhaft erscheint, wird der Vater hiervon benachrichtigt. Eltern, deren Söhne nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgemeldet werden, haben das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Vordrucke zu Abmeldungen werden vom dem Schuldiener kostenfrei verabfolgt.

5. Benachrichtigungen, welche die Schule an die Eltern in Bezug auf das Verhalten ihrer Söhne zu machen genötigt ist, dürfen auf höhere Anordnung nicht durch die Schüler selbst befördert werden, sondern werden den Eltern unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt. Es ist nicht zulässig, die Annahme solcher Briefe zu verweigern.

6. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so ist dem Ordinarius so früh als möglich, jedenfalls noch im Laufe desselben Tages davon schriftlich Anzeige zu machen. Beim Ausbleiben der umgehenden Anzeige werden die Eltern der fehlenden Schüler durch portopflichtiges Schreiben um Auskunft ersucht. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis anzugeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist vorher unter Angabe der Gründe schriftlich die Genehmigung des Direktors einzuholen.

7. Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Hausstandes, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit (Masern, Scharlach u. a.) befallen, so muß er dem Unterricht so lange fern bleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung, die dem Direktor zu übergeben ist, die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt. Die Eltern werden ersucht, in einem solchen Falle den Schüler nicht persönlich im Schulgebäude zu entschuldigen, sondern eine schriftliche Benachrichtigung unmittelbar an den Direktor gelangen zu lassen.

8. Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung tritt nur für ein Halbjahr auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses bezw. im Singen wegen Stimmlosigkeit ein.

Für das Turnen ist in dem Zeugnis anzugeben, ob der Schüler von allen oder nur von gewissen Übungen zu befreien ist. Die Befreiungsgesuche sind am ersten Tage eines jeden Halbjahres zu erneuern; Vordrucke für dieselben sind bei dem Schuldiener zu haben.

9. In den Turnstunden dürfen Knöpf- und Schnürstiefeln mit Haken und Ösen, welche an einzelnen Geräten, besonders am Klettergerüst, Splitterbildungen und infolgedessen Verletzungen der Turner verursachen, nicht gebraucht werden. Die Anschaffung besonderer Turnschuhe wird dringend empfohlen.

10. Die Eltern werden im Interesse ihrer Söhne ersucht, die regelmäßige Teilnahme derselben an den wöchentlich einmal unter Aufsicht von Lehrern der Schule im Sommer veranstalteten Turn- und Bewegungsspielen zu veranlassen.

11. Der Direktor und die Lehrer der Anstalt sind stets gern bereit, mit den Eltern über ihre Söhne Rücksprache zu nehmen. Der Direktor ist an allen Schultagen von 9 bis 10 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen. Eltern, welche eine Unterredung mit einem Lehrer wünschen, werden ersucht, diesen nicht in einer Pause aufzusuchen, die für eine eingehende Rücksprache nicht ausreichend ist. Die Sprechzeiten sämtlicher Lehrer werden am Anfang eines jeden Halbjahrs durch Aushang bekannt gemacht. Falls Eltern in der festgesetzten Sprechstunde nicht erscheinen können, werden der Direktor und die Lehrer gern eine andere Zeit bestimmen.

12. Wenn ein Schüler körperliche Gebrechen oder Schwächen hat, deren Berücksichtigung bei Erziehung und Unterricht erwünscht ist, werden die Eltern um rechtzeitige Mitteilung an den Direktor ersucht.

13. Schüler der oberen Klassen, welche Privatunterricht erteilen wollen, müssen die Genehmigung des Vaters nachweisen und die Erlaubnis des Ordinarius und des Direktors einholen.

14. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich durchaus empfiehlt, die Schüler der unteren Klassen mit Mappen auszurüsten, die auf dem Rücken getragen werden, da das Tragen der Mappen am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann. Der Gebrauch von Mappen und Federkasten sowie von Atlanten und Bibeln von übermäßig großem Gewicht ist untersagt. Ferner ist das Mitbringen überflüssiger Bücher nicht gestattet.

15. Der Unterzeichnete erlaubt sich die Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß der Genuß alkoholhaltiger Getränke (Bier, Wein u. a.) für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder äußerst schädlich ist. Kinder bis zum 15. Jahre sollten überhaupt in keiner Form und bei keiner Gelegenheit solche Getränke erhalten. Es ist ferner nötig, daß die Schüler, besonders die jüngeren, frühzeitig zu Bett gehen, da sie bei ungenügender Nachtruhe nicht imstande sind, an dem Unterricht mit Erfolg teilzunehmen.

16. Auswärtige Eltern wollen hinsichtlich der zu wählenden Pension vorher die Zustimmung des Unterzeichneten einholen.

17. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 12. April, und zwar für die Oberrealschule um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

18. Freitag den 1. April und Sonntag den 3. April von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr findet im Zeichensaale der Anstalt eine Ausstellung von Schülerzeichnungen sowie von Papp- und Schnitzarbeiten statt, zu deren Besichtigung der Unterzeichnete ganz ergebenst einladet.

Charlottenburg, im März 1904.

Der Direktor.

Dr. Gropp.



